ÄSKULAP 2016

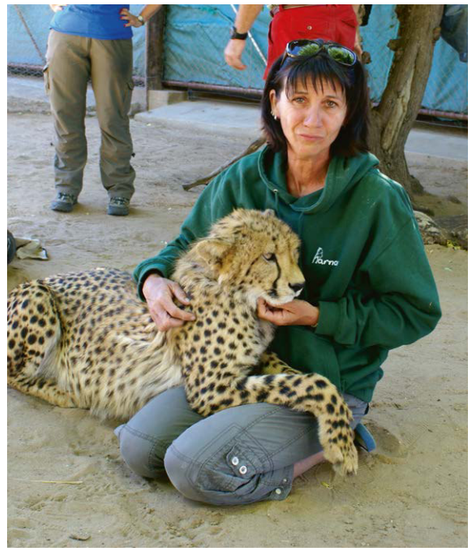
Drei Prämierungen gab es beim Äskulap Humanitätspreis 2016. Doch die Auswahl war schwierig für die Jury, denn im Grunde hätten alle einen Preis verdient. Darum präsentieren wir in jeder Ausgabe der OÖ Ärzte nominierte Projekte, die der Äskulap vor den Vorhang geholt hat.

Im Einklang mit der Wildnis

„Wenn ich an Harnas denke oder davon erzähle, verspüre ich ein unglaubliches Heimatgefühl“, sagt Dr. Kristina Krumpholz, Wahlärztin für HNO mit Praxis in Linz und Oberärztin in der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde im Kepler Universitätsklinikum. Immer wieder zieht es sie zur Farm Harnas, eine Art Gut Aiderbichl für Menschen und Wildtiere, ungefähr 300 Kilometer östlich von Windhoek in Ost-Namibia.

Alles begann mit einem Artikel in einer Zeitschrift, den ihr eine Freundin gezeigt hatte. Dr. Krumpholz wusste sofort: „Da muss ich hin.“ Die Rede war von der Farm Harnas in Ost-Namibia. Vor mehr als drei Jahrzehnten gründete das Ehepaar Nick und Marieta von der Merwe die Farm als einen Ort, wo sich Menschen für das Leben von verletzten, misshandelten oder verwaisten Tieren einsetzen und einen respektvollen Umgang miteinander pflegen. Harnas heißt übersetzt Schutzschild und fungiert als solches für die dort ansässige San-Bevölkerung, ein Nomadenvolk, sowie für die vielen aufgenommenen Tiere. Die Farm nahm immer größere Dimensionen an, umfasst nun 10.000 Hektar und ist damit zirka so groß wie Linz. 400 Tiere und 60 Familien leben dort miteinander.

2007 war es dann soweit und Dr. Krumpholz konnte ihren Mann überreden, die Hochzeitsreise auf Harnas zu verbringen. „Im April 2007 flogen wir für vier Wochen als Volontäre nach Ost-Namibia. Wir wohnten direkt im Gepardengehege in einer Hütte, wo sich Gepardendame Duma oft zu uns gesellte. Wir hatten natürlich am Anfang ein mulmiges Gefühl, aber konnten eine enge Beziehung zu den Tieren



aufbauen“, erzählt Dr. Krumpholz. Die Tiere haben keine Scheu vor Menschen und sind somit schwer wieder auszuwildern. Wer glaubt, dass die Wildtiere dort in kleinen Gehegen wie in einem Zoo bei uns leben, hat sich gewaltig getäuscht: „Das Löwengehege muss man zum Beispiel mit dem Auto abfahren. Die ganze Farm ist auch nochmal eingezäunt, weil es zu gefährlich wäre, wenn die Tiere in ein anderes Dorf kommen würden. Da sie zahm sind, würden sie auf die Menschen zugehen und diese wiederum würden sie erschießen.“

ERWARTE DAS UNERWARTETE

Es wird zwar grundsätzlich versucht, die Tiere wieder auszuwildern, aber das ist oft gar nicht möglich. „Die Hyäne Gumbi haben wir fünfmal freigelassen – und immer wieder kam sie zurück“, erzählt Dr. Krumpholz. Neben Affen, Leoparden, Geparden, Pavianen, Löwen, Erdmännchen und Wildhunden kann man auch mit Krokodilen, Warzenschweinen, Meerkatzen, Hyänen, Antilopen und vielen anderen Tieren mehr „auf Du und Du“ sein. Die Tiere werden täglich gefüttert und für Action ist auf Harnas stets gesorgt. „Erwarte das Unerwartete ist das Motto. Wenn plötzlich Warzenschwein Bacon in der Wohnung steht, ist das auf Harnas ganz normal“, erzählt die Medizinerin lachend.

„Als Volontär auf Harnas arbeitet man sehr hart und viel. Wir reparieren Zäune, füttern die Tiere, graben Wasserlöcher und vieles mehr. Und dann wird man mit schönen Momenten wie Spaziergängen mit Löwen und Kuscheleinheiten mit Erdmännchen belohnt“, sagt Dr. Krumpholz, die in Wien Medizin studierte und ihre Ausbildung im damaligen AKh absolvierte.

UNTERSTÜTZUNG FÜR NOMADENVOLK

Natürlich sind auch ihre medizinischen Fähigkeiten gefragt, denn es gibt auf der Farm ein eigenes Dorf mit San-Familien, die ebenfalls unterstützt werden. „Beim Kinderprojekt Cheeky Cheetahs, also freche Geparden, kümmern wir uns um die Kinderbetreuung und -ausbildung. Sie werden außerdem geschrubbt, gewaschen und untersucht.“ Die Kinder werden dort auch auf eine eventuelle Zukunft im Internat vorbereitet. „Kein Jahr ist verloren – nur ein Schuljahr ermöglicht schon die Chance auf einen besseren Job“, sagt die Medizinerin.

Auch die hygienischen Grundregeln werden in dieser Art Vorschule gelehrt. Überraschenderweise sind die Kinder meist in einem guten gesundheitlichen Zustand. Bei der Erstversorgung von Wunden oder anderen Wehwehchen ist Dr. Krumpholz bei ihrem Aufenthalt natürlich erste Ansprechperson. Wenn es irgendwie möglich ist, versucht sie auch Arzneispenden mitzunehmen.

Ein weiteres Projekt ist die San Entwicklungshilfe, denn auch die erwachsenen Menschen müssen geschützt und unterstützt werden. Die Leute bekommen keine Hilfe von der Regierung, deshalb finden sie auf Harnas zum Beispiel die Möglichkeit, handwerkliche Berufe zu erlernen, ohne ihre kulturelle Identität aufgeben zu müssen. „Ein großes Problem ist der Alkohol, deshalb wird auf Harnas darauf verzichtet“, erklärt Dr. Krumpholz. >

GUTES FÜR MENSCH, TIER UND SICH SELBST

Neben Geld benötigt die Harnas Wildlife Foundation auch immer wieder freiwillige Helfer. „Je mehr Leute davon erfahren, desto besser ist es. Denn immer wieder finden sich dadurch Volontäre, die sich für zwei oder mehrere Wochen auf das Abenteuer einlassen und mithelfen. Als Volontär tut man nicht nur etwas Gutes für die Menschen und Tiere, sondern auch für sich selbst: Es geht nicht um Materielles, alles ist wertfrei. Man findet Halt und durch den Kontakt mit den Wildtieren erlernt man die Interaktion mit der Wildnis und der Natur. Mir gefällt, dass hier so vielschichtig für das Wohl von Mensch, Tier und Natur gearbeitet wird, " so Krumpholz.

Natürlich muss man sich so eine Reise selbst finanzieren: „Man zahlt einen Pauschalbetrag und kümmert sich selbst um den Flug. Es lohnt sich auf alle Fälle. Ich habe mir diesen Traum schon fünfmal für zirka zwei bis vier Wochen erfüllt", sagt Dr. Kristina Krumpholz strahlend. Heuer reiste sie im April alleine hin, doch schon bald soll ihre nun sechsjährige Tochter ebenfalls mitkommen: „Da mein Mann von Mauritius ist, ist sie das Fliegen schon gewöhnt. Vielleicht kommt sie bald mit. Denn zuhause werde ich über eine Harnas-WhatsApp-Gruppe und einen Newsletter am Laufenden gehalten – somit habe ich schon wieder riesige Sehnsucht!" ■

Celia Ritzberger, BA MA

Man kann die Harnas Wildlife Foundation auf unterschiedliche Arten unterstützen. Mit 240,– Euro kann man ein Jahr lang Pate eines Kindes werden. Natürlich können Sie auch Tierpate werden oder direkt auf das Harnas-Spendenkonto überweisen.

Harnas Spendenkonto
Volksbank Wien
BIC: VBOEATWW
IBAN: AT314300033700742019

Am 24. November können Sie sich selbst und der Harnas Wildlife Foundation etwas Gutes tun: Kommen Sie zu unserem Weihnachtsmarkt in der Ärztekammer – der Reinerlös unseres Standes wird Dr. Kristina Krumpholz gespendet, die versichert: „Ich kann garantieren, dass die Spenden in Ost-Namibia ankommen und den Kindern und Tieren zu Gute kommen."

Handgemachtes
aus der Ärztekammer und von Gästen

Beim Weihnachtsmarkt der Ärztekammer am Donnerstag, 24. November, von 12 bis 19 Uhr finden Sie wieder allerhand Selbstgemachtes zum Weiterschenken – oder auch zum Behalten.

Engagierte Mitarbeiterinnen haben in ihrer Freizeit zu Schablone, Säge und Stricknadeln gegriffen, um besondere Arbeiten zu gestalten. Vom Schmuckstück aus Beton über den traditionellen Adventkranz bis zu handgestrickten Nikolosackerln reicht das Angebot auf dem Ärztekammer-Stand, dessen Erlös zu 100 Prozent an das von Dr. Kristina Krumpholz unterstützte Projekt Harnas geht (siehe auch Ärzteporträt auf den vorangehenden Seiten). Dazu gesellt sich Eingekochtes, Eingelegtes und Selbstgebackenes wie die „kÄKse". Unsere ausstellenden Gäste beim Weihnachtsmarkt präsentieren ebenfalls außergewöhnliche Produkte mit viel Liebe zum Detail: handgenähte Taschen und Rucksäcke, Tiere aus Stoff und Wolle, Filzkreationen, Keramiken, kulinarische Spezialitäten vom Chutney über Marmeladen bis zu den traditionellen Weihnachtskekserln.

Und wie jedes Jahr gibt es mittags von 12 bis 14 Uhr und abends von 17 bis 19 Uhr Bratwürstl mit Sauerkraut und – durchgehend – Punsch und Tee zum Wärmen. Für die Tombola sind bereits tolle Preise eingelangt, und bei der amerikanischen Versteigerung um 17 Uhr haben Sie außerdem die Chance auf ein Bild von Monika Falkner-Woutschuk.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!